

Paderborn, 29. September 2015

Nr. 3

Inhaltsverzeichnis

Flüchtlingsfonds des Erzbistums Paderborn.....	1
Ausbildungsförderung für Geduldete	2
Aktuelles zur Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen in NRW.....	2
NRW führt als erstes Flächenbundesland 2016 eine Gesundheitskarte ein.....	2
Flüchtlingshilfe durch die Caritas-Konferenzen (CKD) im Erzbistum Paderborn	3
Deutsche Bischofskonferenz: Handreichung zum Kirchenasyl	4
Kostenloser Zugang zum Arabisch-Deutsch-Onlinewörterbuch	4
Informationen zur Flüchtlingshilfe vor Ort	4
Ansprechpartner(innen) beim Diözesan-Caritasverband Paderborn	5

Flüchtlingsfonds des Erzbistums Paderborn

Im August 2015 hat das Erzbistum Paderborn den „Flüchtlingsfonds“ um weitere zwei Millionen Euro auf insgesamt drei Millionen aufgestockt. Im Zeitraum von zwölf Monaten hat es mittlerweile 230 Anträge gegeben. Bisher konnten ca. 900.000 Euro an die Antragsteller ausbezahlt werden. Viele Anträge enthalten weiterhin Sprachförderungen, die den Alltag der Betroffenen erleichtern oder auch Unterstützung bieten im Umgang mit Behörden, Kindergärten, Schulen, Arzt etc. In weiteren Anträgen wird um eine finanzielle Unterstützung in der Ausgestaltung einer Willkommenskultur gebeten. In der Regel kommt die Unterstützung Gruppen zugute, allerdings sind in begründeten Fällen auch Einzelförderungen möglich.

Der Vergabeausschuss des Fonds tagt weiterhin in der Regel zweiwöchentlich, so dass Anträge relativ zeitnah und mit wenig bürokratischem Aufwand behandelt werden. Die Vergaberichtlinien finden Sie auf der [Homepage des Erzbistums Paderborn](#), zudem auch die Antragsformulare sowie die Modalitäten der Antragsstellung.

Ansprechpartner (für inhaltliche Fragen):

Michael Mendelin, 05251-209-294, m.mendelin@caritas-paderborn.de

DiCV-spezial – Flüchtlingshilfe vor Ort

Herausgegeben vom Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V. | verantwortlich: Diözesan-Caritasdirektor Josef Lüttig | Koordination: Christoph Eikenbusch A 2 | Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn, Tel. 05251 / 209-309, E-Mail: c.eikenbusch@caritas-paderborn.de

Ausbildungsförderung für Geduldete

Mitte August hat das Bundeskabinett einem Gesetzentwurf zugestimmt, wonach heranwachsende (volljährige) geduldete Flüchtlinge früher Zugang zu BAföG-Leistungen und Berufsausbildungsbeihilfe erhalten. Geduldete sollen demnach ab dem 1.1.2016 schon nach 15 Monaten und nicht erst nach vier Jahren Zugang zu diesen Leistungen erhalten können. Gleiches gilt für den Zugang zu Ausbildungsbegleitenden Hilfen und einer Förderung im Rahmen der Assistierten Ausbildung. Die Zugangschancen zu Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen oder zur Förderung einer Außerbetrieblichen Ausbildung bleiben aber für geduldete heranwachsende Menschen weiterhin faktisch verschlossen.

Asylsuchende, also Personen mit einer Aufenthaltsgestattung, die sich noch im Asylverfahren befinden, bleiben weiterhin dauerhaft von den gesamten Angeboten der Ausbildungsförderung ausgeschlossen. Somit ergeben sich für junge asylsuchende Menschen, von denen letztlich doch viele als Flüchtlinge anerkannt werden, lange Wartezeiten, die ungenutzt bleiben.

Ansprechpartnerin: Linda Kaiser, Telefon: 05251 209-223, l.kaiser@caritas-paderborn.de

Aktuelles zur Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen in NRW

Seit Jahresbeginn bis Ende Juli 2015 sind bereits mehr als 77.000 Flüchtlinge nach NRW gekommen. Im vergangenen Jahr hatte NRW 40.000 Flüchtlinge aufgenommen. Zu Spitzenzeiten kommen momentan bis zu 1500 Personen am Tag in NRW an. 2012 hat das Land 1800 Erstaufnahmeplätze für Asylbewerber bereitgehalten, was völlig ausreichend war. Zu Beginn des Herbstes 2015 sind es 37.000 und bis Jahresende werden es voraussichtlich 60.000 Erstaufnahmeplätze werden. Das Land NRW rechnet 2015 mit Ausgaben in Höhe von 1,7 Milliarden Euro. Von den Anfang September 2015 zugesicherten Bundesmitteln für 2015 werden 600 Millionen nach NRW gehen. Ende Juli 2015 gab es fünf Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE), 21 Zentrale Unterbringungseinrichtungen (ZUE) und 95 Notunterkünfte (mit insgesamt 15.621 Plätzen). An acht Standorten werden zurzeit Großeinrichtungen errichtet. Im Bereich des Erzbistums Paderborn geht es um: ZUE Bielefeld mit 800 Plätzen, ZUE Möhnesee mit 750 Plätzen sowie ZUE Herford mit 800 Plätzen. Aktuell in der Prüfung sind auch Zeltstandorte in beheizbaren Zelthallen mit festem Boden. Im Bereich des Erzbistums Paderborn geht es um die Standorte in Selm mit 1.000 Plätzen, in Möhnesee mit 300 Plätzen, in Bergkamen mit 800 Plätzen und Schloss Holte-Stukenbrock mit ca. 1.000 Plätzen. Eine separate Unterbringung von Flüchtlingen aus Westbalkanstaaten hat Nordrhein-Westfalen bislang offiziell abgelehnt. Das Land plant jetzt aber offenbar doch Unterkünfte in Bonn, Borgentreich, Bad Driburg und Neuss mit insgesamt 1.200 Plätzen. Hier sollen schwerpunktmäßig Asylbewerber aus Balkan-Staaten untergebracht werden bis über ihren Asylantrag entschieden ist.

Ansprechpartner:

Heribert Krane, Telefon: 05251 209-229, h.krane@caritas-paderborn.de

NRW führt als erstes Flächenbundesland 2016 eine Gesundheitskarte ein

Die medizinische Versorgung der vielen Flüchtlinge im Land ist ein Problem. Derzeit müssen erkrankte Asylbewerber bei den Kommunen zunächst einen Behandlungsschein beantragen. Erst wenn sie diesen haben, können sie zu einem Arzt gehen. Viele Betroffene scheuen die schwierige Prozedur. Dadurch werden Krankheiten verschleppt und die Gefahr der Ausbreitung ansteckender Krankheiten steigt. Deshalb setzt sich NRW schon länger für eine Gesundheitskarte ein, mit der die Flüchtlinge direkt zu einem Arzt gehen können. Danach ver-

DiCV-spezial – Flüchtlingshilfe vor Ort

Herausgegeben vom Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V. | verantwortlich: Diözesan-Caritasdirektor Josef Lüttig | Koordination: Christoph Eikenbusch A 2 | Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn, Tel. 05251 / 209-309, E-Mail: c.eikenbusch@caritas-paderborn.de

pflichten sich die Kassen, jedem Flüchtling, der in einer Kommune untergebracht ist, eine Gesundheitskarte auszustellen. Für Flüchtlinge in den Landeseinrichtungen gilt die Vereinbarung nicht. Die Karte unterscheidet sich kaum von anderen Krankenkassenkarten. Die Daten sind auf einem Chip gespeichert, es gibt ein Foto des Inhabers, und die Ärzte rechnen die Behandlung direkt mit der Kasse ab. Der Leistungsumfang ist im Asylbewerberleistungsgesetz geregelt. Enthalten sind alle regulären medizinischen Behandlungen mit Ausnahme von z. B. Zahnersatz und bestimmten Vorsorgemaßnahmen.

Ansprechpartner:

Heribert Krane, Telefon: 05251 209-229, h.krane@caritas-paderborn.de

Flüchtlingshilfe durch die Caritas-Konferenzen (CKD) im Erzbistum Paderborn

Beispielhaft können aufgeführt werden:

- CKD-Vertreter(innen) arbeiten mit in „Runden Tischen“ und anderen Koordinations-Arbeitsgruppen der Kommunen.
- Gibt es eine Flüchtlingsunterkunft im Pastoralverbund, sind die örtlichen Caritas-Konferenzen in der Regel aktiv. Die Mitarbeiter(innen) führen regelmäßig Besuche durch und bieten konkrete Hilfen an, z. B. bei der Versorgung von Flüchtlingen mit Kleidung, Hausrat, Spielzeug und Lebensmittel. Es werden „Erstversorger-Päckchen“ (Handtücher, Bettwäsche, Waschzeug, Kissen, Unterwäsche) gepackt und verteilt. Die Kleiderkammern und Kleiderläden sind wichtige Anlaufstellen für Flüchtlinge. Hier erhalten sie neben Kleidung und kleinerem Hausrat, auch ein gutes Wort, ein offenes Ohr und konkrete Hilfe bei manchen Übersetzungsfragen. Manche Kleiderkammern haben sich Listen mit Bildern (Hose, Schuhe, Jacke, Rock, Tuch ...) erstellt, damit gezeigt werden kann, was gebraucht wird.
- Die zur Zeit des Schulbeginns aktiven Schulmittelbedarfsbörsen der CKD haben diesmal zusätzlich unzählige Flüchtlingskinder mit Schulranzen, Heften, Stiften ausgestattet.
- Spendenaktionen werden ins Leben gerufen, um Fahrräder für Flüchtlinge zu bekommen (z. B. in Alfen).
- Die Lebensmittelausgaben – z. B. der Warenkorb in Olpe oder die CariTasche in Iserlohn – kaufen gezielt Lebensmittel zu, die besonders von Flüchtlingen aus afrikanischen Ländern gegessen werden (Hirse, Maismehl), aber nicht unbedingt über die „normalen Lebensmittelspenden“ im Warenkorb landen.
- Viele CKD-Gruppen organisieren Willkommensfeste, Grillnachmittage, Kochrunden, Spielnachmittage und ähnliche „Events“, um miteinander bekannt zu werden. (z. B. CKD Hohenlimburg, Rietberg, Alfen, Olpe, Bigge, Soest, Warstein)
- Über die CKD werden Kontakte zu Sportvereinen hergestellt, um Kinder und junge Männer dort zu integrieren (CKD St. Marien Olpe). Es werden auch Fußballturniere organisiert (CKD Wenden).
- Viele CKD-Gruppen (Warstein, Niederbergheim, Olpe, Soest) bieten Beratung und Begleitung an. Dazu gehen sie in die Flüchtlingsunterkünfte oder laden ins Pfarrheim ein.
- Ehrenamtliche Behördenbegleiter(innen) der CKD sind jetzt ganz viel mit Flüchtlingen unterwegs: zu Ämtern, Ärzten, Schulen und Kindergärten. Fahrdienste werden organisiert, besonders im ländlichen Raum.
- Auch Sprachkurse werden angeboten (Petershagen, Kirchlengern, Werl, Arnsberg, Sundern, Borchen ...) und bei Übersetzungen wird geholfen. Die CKD Delbrück hat 25 Sprachpaten für Schüler und Kinder im Kindergarten.
- Internetcafés wurden von CKD-Gruppen eingerichtet (z. B. Bad Arolsen). Eine Kinderspielstube hat die CKD St. Marien in Olpe initiiert und dafür mehrere neue Ehrenamtliche gewonnen.

DiCV-spezial – Flüchtlingshilfe vor Ort

Herausgegeben vom Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V. | verantwortlich: Diözesan-Caritasdirektor Josef Lüttig | Koordination: Christoph Eikenbusch A 2 | Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn, Tel. 05251 / 209-309, E-Mail: c.eikenbusch@caritas-paderborn.de

- Im Raum Olpe hat eine CKD-Gruppe Nähmaschinen angeschafft, damit die Frauen die Kleiderspenden umarbeiten können.
- CKD-Mitarbeiter(innen) übernehmen Patenschaften für einzelne Flüchtlinge oder Familien (Alfen, Arolsen, Soest).
- Oft sind die CKD-Gruppen diejenigen, die vor Ort den Kontakt zur örtlichen Bevölkerung knüpfen (Niederbergheim, Warstein, Ostenland, Wewer).
- Der CKD-Diözesanverband Paderborn bietet – refinanziert über den Flüchtlingsfonds des Erzbistums Paderborn – ab Herbst ein Coaching für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit an. Dies ist notwendig, weil Ehrenamtliche durch ihr hohes Engagement an ihre (emotionalen) Grenzen kommen. Dazu werden regionale Gruppen gebildet, die sich einen Coach suchen können.

Ansprechpartnerin:

Annette Rieger, Telefon: 05251-209-281, a.rieger@caritas-paderborn.de

Deutsche Bischofskonferenz: Handreichung zum Kirchenasyl

Im Rahmen des vielfältigen kirchlichen Engagements für Flüchtlinge hat die Deutsche Bischofskonferenz am 1. September eine Handreichung zu aktuellen Fragen zum Kirchenasyl veröffentlicht. (Hier der [Link zur Handreichung](#).) Die deutschen Bischöfe betonen erneut, dass das Kirchenasyl keinerlei Sonderrechte gegenüber dem Staat beansprucht und es auch kein politisches Kampfmittel ist. Ziel des Kirchenasyls soll weiterhin sein, im konkreten Einzelfall bei humanitären Härten eine erneute rechtliche Prüfung zu ermöglichen und somit im Einvernehmen mit den Behörden nach Recht und Gesetz eine Lösung zu finden. Der erste Teil der Handreichung widmet sich grundsätzlichen und aktuellen Fragen des Kirchenasyls. Im zweiten Teil geht es um die Darstellung des „Gemeinsamen Europäischen Asylsystems“ und Auswirkungen auf Deutschland. Im dritten Teil geht es um Hinweise für die Praxis, insbesondere mit Blick auf die notwendigen Entscheidungs- und Kommunikationswege im Falle eines beabsichtigten Kirchenasyls.

Ansprechpartner:

Heribert Krane, Telefon: 05251 209-229, h.krane@caritas-paderborn.de

Kostenloser Zugang zum Arabisch-Deutsch-Onlinewörterbuch

Der Langenscheidt-Verlag bietet einen kostenlosen Zugang zu einem Wörterbuch arabisch/deutsch an. Neben anderen Sprachen findet sich auch das Arabische im kostenlos nutzbaren Online-Wörterbuch auf der Seite www.langenscheidt.de, dann bitte „Online-Wörterbuch“ anklicken. Wählen Sie bitte die zutreffende Sprache aus. Es gibt die Möglichkeit das gesuchte Wort in deutscher und arabischer Sprache zu hören. Die arabischen Wörter sind auch in deutscher Lautschrift aufgeschrieben.

Ansprechpartnerin:

Marie-Luise Tigges, Telefon: 05251 209 203, m.tigges@caritas-paderborn.de

Informationen zur Flüchtlingshilfe vor Ort

Handlungsfeld: Kinderschutz - Der unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Johannes-Wilhelm Rörig, hat eine Checkliste für Mindeststandards gegen sexuelle Gewalt in Flüchtlingsunterkünften erstellt. Hintergrund ist die Sorge, dass die vielen geflüchteten Mädchen und Jungen in Zeltlagern, Turnhallen oder ehemaligen Kasernen nicht

DiCV-spezial – Flüchtlingshilfe vor Ort

Herausgegeben vom Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V. | verantwortlich: Diözesan-Caritasdirektor Josef Lüttig | Koordination: Christoph Eikenbusch A 2 | Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn, Tel. 05251 / 209-309, E-Mail: c.eikenbusch@caritas-paderborn.de

ausreichend vor sexueller Gewalt geschützt sind. Die Checkliste ist zu finden unter <https://beauftragter-missbrauch.de/>

Ansprechpartner:

Paul Krane-Naumann Tel.: 05251 209-305 E-Mail: p.krane-naumann@caritas-paderborn.de

Ansprechpartner(innen) beim Diözesan-Caritasverband Paderborn

Beratungs- und Hilfefeld	Ansprechpartner(in)	Telefon 05251 209-	mailto: ...@caritas- paderborn.de
Unterkunft und Wohnen in den Kommunen	Heri Krane	229	h.krane
Sucht	Winfried Kersting	230	w.kersting
Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen	Heri Krane	229	h.krane
Flüchtlinge mit Behinderungen	Annette Steffens	360	a.steffens
Sprachkurse, Sprachförderung, Hausaufgabenhilfe	Heri Krane	229	h.krane
Tageseinrichtungen für Kinder	Astrid Pähler	259	a.paehler
Existenzunterstützende Hilfen (Warenkörbe etc.)	Christoph Eikenbusch	309	c.eikenbusch
Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) bzw. Problematik der Hilfeleistung zwischen SGB II und SGB VIII	Paul Krane-Naumann	305	p.krane-naumann
Zugang zu Arbeit, Beschäftigung und Qualifizierung – SGB II, SGB III	Heinrich Westerbarkey	334	h.westerbarkey
Gestaltung von Arbeitsverhältnissen – Praktikum, Leiharbeit, Entlohnung	Heinrich Westerbarkey	334	h.westerbarkey
Asylbewerberleistungsgesetz (aktueller Stand 1.1.2015)	Heri Krane	229	h.krane
Asylverfahren vom Antrag bis zur Entscheidung	Heri Krane	229	h.krane
Vermittlung von / Kontakt zu professioneller rechtlicher Beratung	Heri Krane	229	h.krane
Anregungen zu Strukturen vor Ort: Runder Tisch in der Kommune	Heri Krane	229	h.krane
Kindgerechtes Sozialleben – Flüchtlingskinder in den Kommunen	Heri Krane	229	h.krane
Kirchenasyl, Dublin III, Abschiebung, Härtefallkommission, Petitionsausschuss	Heri Krane	229	h.krane
„Tagesaktuelles“ zur Aufnahme und Situation von Flüchtlingen im Erzbistum Paderborn	Heri Krane	229	h.krane
Für den Flüchtlingsfonds des Erzbistums	Michael Mendelin	294	m.mendelin

DiCV-spezial – Flüchtlingshilfe vor Ort

Herausgegeben vom Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V. | verantwortlich: Diözesan-Caritasdirektor Josef Lüttig | Koordination: Christoph Eikenbusch A 2 | Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn, Tel. 05251 / 209-309, E-Mail: c.eikenbusch@caritas-paderborn.de